



# Altersvorsorgedepot: Kapitalmarktorientierte Vorsorge im Reformmodell ab 2027

Ute Pappelbaum

**Mit dem Altersvorsorgedepot wird im Rahmen des Altersvorsorgereformgesetzes erstmals ein staatlich gefördertes Vorsorgeprodukt ohne verpflichtende Beitragserhaltungsgarantie eingeführt. Nach dem Willen der Bundesregierung soll die Reform 2027 in Kraft treten. Damit verändert sich ein zentrales Strukturprinzip der bisherigen Riester-Systematik: Förderung ist künftig nicht mehr zwingend an eine garantierte Mindestleistung gebunden.**

## Produktstruktur: Gefördertes Depot statt Garantiekorsett

Das Altersvorsorgedepot ist ein zertifizierter Altersvorsorgevertrag. Die eingezahlten Beiträge werden kapitalmarktorientiert investiert. Eine Garantie auf 100 Prozent der eingezahlten Beiträge besteht nicht. Wertentwicklungen können positiv wie negativ ausfallen.

Zulässig sind ausschließlich gesetzlich definierte Anlageformen. Eine Positivliste regelt abschließend, welche Vermögensgegenstände im Depot gehalten werden dürfen. Hierzu zählen insbesondere breit diversifizierte Investmentfonds und ETFs. Nicht erfasste Einzelinvestments sind nicht förderfähig.

Die staatliche Förderung erfolgt über das neue beitragsproportionale Zulagensystem. Für jeden eingezahlten Euro bis 1.200 Euro wird eine prozentuale Grundzulage gewährt, ergänzt um mögliche Kinderzulagen. Die steuerliche Günstigerprüfung bleibt bestehen.

## Steuerliche Logik bleibt erhalten

An der Grundstruktur der Besteuerung ändert sich nichts. Während der Ansparphase unterliegen Erträge und Wertsteigerungen keiner laufenden Besteuerung. Die Besteuerung erfolgt erst in der Auszahlungsphase nach dem Prinzip der nachgelagerten Besteuerung.

Neu ist nicht die Steuerlogik, sondern der Anlagefreiraum.

## Mehr Renditeoption, mehr Risikoübernahme

Die bisherige verpflichtende Beitragsgarantie war ein zentrales Merkmal der Riester-Förderung. Sie erforderte Absicherungsmechanismen und konservative Kapitalanlage. Insbesondere im Niedrigzinsumfeld erwies sich dieses Modell als renditebegrenzend.

Mit dem Altersvorsorgedepot entfällt diese strukturelle Einschränkung. Anbieter müssen kein Sicherungskapital für Garantien vorhalten. Höhere Aktienquoten und langfristig orientierte Strategien werden möglich.

Gleichzeitig wird das Kapitalmarktrisiko vollständig auf den Vorsorgenden übertragen. Eine garantierte Mindestleistung zu Beginn der Auszahlungsphase ist nicht vorgesehen. Die

Reform verlagert damit Verantwortung und Risiko stärker auf die individuelle Entscheidung.

## Abgrenzung zu Garantieprodukten und Standarddepot

Das Altersvorsorgedepot steht im reformierten System neben zwei weiteren Produktkategorien:

- Garantieprodukte mit 80- oder 100-Prozent-Beitragsgarantie
- Standarddepot mit gesetzlich definierter Anlagestruktur und begrenzten Effektivkosten

Während Garantieprodukte Planungssicherheit bieten, jedoch Anlagespielräume einschränken, erlaubt das Altersvorsorgedepot größere Flexibilität. Das Standarddepot wiederum reduziert Komplexität durch regulatorisch definierte Voreinstellungen.

Die Reform differenziert damit erstmals systematisch nach Risikoprofilen.

## Relevanz für Vorsorgende

Für langfristig orientierte Sparer eröffnet das Altersvorsorgedepot die Möglichkeit, staatliche Förderung mit einer stärkeren Kapitalmarkteteiligung zu verbinden. Entscheidend bleibt der Anlagehorizont: Je länger die Laufzeit, desto stärker relativieren sich kurzfristige Marktschwankungen.

Die Förderung ergänzt den Eigenbeitrag, ersetzt jedoch nicht die individuelle Risikoabwägung.

## Implikationen für die Versicherungswirtschaft

Für Versicherer und Produkthanbieter bedeutet das Altersvorsorgedepot eine strategische Verschiebung. Das klassische Garantiegeschäft verliert seine strukturelle Vorrangstellung innerhalb der Förderung.

Kapitalanlagekompetenz gewinnt an Bedeutung. Die Differenzierung erfolgt weniger über Garantiezusagen, sondern stärker über Kostenstruktur, Fondsselektion und transparente Produktarchitektur.

Gleichzeitig reduziert sich der bilanzielle Druck aus Garantieverpflichtungen. Das verändert die

Kapitalbindung, die Solvenzanforderungen und potenziell die Geschäftsmodelle.

Das Altersvorsorgedepot ist damit nicht nur ein neues Produkt. Es ist ein Signal für eine Neujustierung der geförderten Altersvorsorge – weg von der staatlich erzwungenen Sicherheit, hin zu einer risikodifferenzierten Systemarchitektur.

## Strukturelle Einordnung

Die Reform schafft kein neues Vorsorgeprinzip. Sie verändert die Gewichte innerhalb des bestehenden Systems. Garantie wird zur Wahloption, nicht mehr zur Fördervoraussetzung.

Das Altersvorsorgedepot steht damit für eine kapitalmarktnähere Ausrichtung der privaten Altersvorsorge. Es erweitert die Renditeoptionen, verschiebt jedoch gleichzeitig die Verantwortung stärker auf den Einzelnen und die Marktmechanik.

Für Vorsorgende wie für Anbieter beginnt damit eine Phase neuer Entscheidungslogik – mit größerem Spielraum, aber auch klarerem Risiko.

Versicherungs- und Finanznachrichten

# expertenReport



<https://www.experten.de/id/4948619/Altersvorsorgedepot-Kapitalmarktorientierte-Vorsorge-ohne-Garantie/>